

## Ein Beitrag zum Kunstgeschehen im Malerdorf Willingshausen

Einer der bedeutendsten lebenden Maler Litauens, Saulius Krupis, weilte im November in Willingshausen. Zusammen mit Ingrid Kaftan bereitete er die Ausstellung „Begegnung zweier Künstlerkolonien Nida (Litauen) - Willingshausen“ vor. Begeistert nahmen beide Kuratoren das Angebot von Jörg Haafke an, der Ausstellung seinen erst im Sommer diesen Jahres in Nida erworbenen Kurenkahnwimpel als charakteristisches Symbol der Region um das Kurische Haff zur Verfügung zu stellen. Das Wind- und Erkennungszeichen der kurischen Fischerboote zierte nun während der Ausstellung vom 15.11. - 21.12. den Eingang zur Kunsthalle. Auch die Ausstellung selbst durfte Jörg Haafke um einen Hauch kurischer Nehrung bereichern und dazu einen knorrigen, von Sonne, Wind und Salzwasser künstlerisch bearbeiteten Baumstamm in die Reihe der Gemälde

hängen, den er am Nehrungsstrand gefunden und nach Willingshausen überführt hatte.

Für Saulius Krupis eröffnete die Begegnung mit Jörg Haafke zudem die Möglichkeit, einen Teil seiner 1992 in Köln nach dem Studium

zurückgelassenen Bilder wieder in seinen Besitz zu nehmen. Dank der Gastfreundschaft von Susannes Eltern hatte der vielseitige und schaffensfreudige Künstler zudem noch die Gelegenheit, Köln zu erkunden und von dort aus die Heimreise anzutreten.



## „Bio wird erschwinglich“ -

unter diesem Slogan ist in den letzten Jahren der Umsatz von Bio-Produkten stark angestiegen. Bio-Supermärkte sind entstanden und Bio-Produkte haben es sogar bis in die Discounter-Ketten „geschafft“. Derweil wächst die biologisch bewirtschaftete Landnutzungsfläche in Deutschland nur zögerlich. Der Anteil an der gesamten Produktionsfläche beträgt ca. 5 %. In den östlichen Bundesländern liegt er bei etwa 10 %. Diese Differenzierung macht schon deutlich, wohin die Reise geht, nämlich hin zu großen Produktionseinheiten. Die Einkäufer der Bio-Supermärkte und mehr noch der Discounter „verlangen“ große, kostengünstige und einheitliche Partien, damit sie die Kunden in ihre Märkte locken und sich dazu im Preiskampf gegenseitig unterbieten können. Die Geschäftspartner solcher Einkäufer können nur entsprechend große Betriebseinheiten sein. Da diese kaum aus einem bestehenden Betrieb (und auch nicht unbedingt aus der Philosophie der ursprünglichen Bio-Erzeuger) zu entwickeln sind, eröffnet der Trend zum Supermarkt auch lukrative Einstiegsmöglichkeiten für „das Kapital“. Längst sind – nicht nur in den neuen Bundesländern –, sondern auch in klimatisch und vor allem lohnkostengünstigeren Lagen der Welt schlagkräftige Biofarmen entstanden, die „Bio erschwinglich machen“.

Spätestens zu diesem Zeitpunkt muß die Bio-Landwirtschaft erkennen, daß sie dieselbe Problematik des Höfesterbens erfaßt hat, wie wir sie seit Jahrzehnten von der konventionellen Landwirtschaft kennen und beklagen.

Wir danken unseren Kunden, die mit ihren Einkäufen, die Existenz und Weiterentwicklung unseres Projektes unterstützen und damit auch einen Beitrag zur Erhaltung einer kleinteiligen, vielfältigen Landbewirtschaftung mit ihren Wohlfahrtsfunktionen für die Kulturlandschaft leisten.

Susanne Korte & Jörg Haafke

Impressum: Susanne Korte & Jörg Haafke  
Dorfmühle, 34628 Willingshausen  
Telefon 06697 1477 Telefax 06697 919041  
e-mail Landprodukte@gmx.de, www.dorfmuhle.net

# Dorfmühle aktuell

Winter 2008 / 2009

Angebote	<b>Felle und Fleisch</b>
Eindrücke	<b>Inspirationen aus Litauen</b>
Kehrseite	<b>Biolandwirtschaft unter Druck</b>



## Fleisch vom Weideochsen

Am Wochenende des 13./14. Dezember kommt nochmals in diesem Jahr Rindfleisch aus unserem BIOLAND-Betrieb zur Abholung bzw. Auslieferung. Ab Sonntagnachmittag, den 14.12. führen wir unsere Auslieferungstour über Koblenz, Bonn und Köln bis nach Düsseldorf und Ratingen durch.

Der Ochse "Laurel" ist ausersehen, Ihre Feiertage zum bevorstehenden Weihnachtsfest und zum Jahresübergang kulinarisch zu begleiten.

"Laurel" ist am 25.8.2006 geboren. Die Wiesen und Weiden im Antrefftal waren seine Heimat und die Herden des Roten Höhenviehs seine Familie. Am 2.12. steht die Reise in das Schlachthaus Loshausen an. Dann gilt es durch Abhängen bis zur Zerlegung am 11.12. die nötige Reife zu erzielen.

**Bis zum 4.12. nehmen wir Bestellungen für "Laurel"s beste Stücke entgegen. Bitte benutzen Sie den beiliegenden Bestellschreiben.**



Seit kurzem beliefern wir mit unseren Fleisch- und Wurstangeboten auch einen Bio-Lieferdienst aus Langgöns bei Gießen. Das beiliegende Falblatt ist zur Bewerbung der Kunden des "Bio-Hopper" entstanden und mag auch unserer Stamm-Kundschaft nochmals neue oder zusätzliche Einblicke in unseren Betrieb vermitteln.

## Ein besonderes Glanzlicht

können wir auf diesem Wege erstmals präsentieren:



Die langhaarigen, rotbraunen Felle vom Höhenvieh-Ochsen haben Abmessungen von ca. 2,20 m x 1,80 m bzw. ca. 1,90 m x 1,90 m. Ein solches Prachtstück verlangt natürlich einen besonderen Platz in entsprechenden Räumlichkeiten als Teppich oder Liegewiese. Auch als Wanddekoration ist das seidig behaarte Fell ein echter Hingucker. Derzeit sind zwei solcher Felle zum Preis von Euro 280,00 verfügbar. Weitere Felle befinden sich noch in der Gerberei.

## Schaffelle

könnten ebenfalls interessante Geschenkartikel sein. Wir bieten sie in verschiedenen Qualitäten von unseren Fuchsschafen an:



- > Pflanzlich gegerbte Felle („Mimosa“-Gerbung) zum Preis von 50 - 60 €,
- > Waschbare, relungangerbte Felle zum Preis von 60 €,
- > sowie Felle mit kleineren Mängeln, die für den Sitz von Fahrzeugen oder anderen Orten oder auch als Hundedecke eingesetzt werden können zum Preis von 40 - 50 €.

Die pflanzliche „Mimosa“-Gerbung erfolgt mit dem bewährten Rindenextrakt der Akazie. Die mimosa-gegerbten Felle sind behutsam von Hand waschbar und müssen anschließend langsam trocknen, damit das Leder nicht aushärtet.

# Unsere aktuellen Angebote

